

Kirchgemeindehaus Zürich-Hottingen

Asylstrasse 36, Tram 3, 8, 15 Römerhof

Sonntag, 7. September 2014, 19.00 Uhr

Serenade

Johannes Brahms 1833 -1897

Liebeslieder op. 52/65

Klaviermusik op. 117/119 u.a.

Els Biesemans, Gilad Katznelson *Klavier*

Daniel Fueter *Texte*

Vocalensemble Hottingen Zürich

Reto Cuonz *Leitung*

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Hottingen

www.kreuzkirche.ch



Serenade

Johannes Brahms – Liebeslieder-Walzer – Intermezzi

Liebeslieder-Walzer ist der Name zweier Zyklen von Liedern im Walzer bzw. Ländler-Takt für vier Singstimmen (Chor) und Klavier vierhändig von Johannes Brahms: Die **Liebeslieder-Walzer op. 52** und **Neue Liebeslieder op. 65**. Die Texte stammen (mit einer Ausnahme) aus der Sammlung *Polydora* von Georg Friedrich Daumer, die aus freien Nachdichtungen internationaler Volksdichtungen besteht.

Die vertonten Texte aus Daumers Sammlung beruhen auf russischen, polnischen und ungarischen Vorlagen. Die erste Sammlung op. 52 ist eine lockere Folge von Liebesliedern auf lyrisch-schwelgende, heiter-ironische, aber auch energisch-bestimmte Texte, über die der Komponist selbst urteilte: „Übrigens möchte ich doch riskieren, ein Esel zu heißen, wenn unsere Liebeslieder nicht einigen Leuten Freude machen.“ Demgegenüber handeln die Texte der zweiten Sammlung überwiegend von den Schattenseiten der Liebe: Misstrauen, Enttäuschung und Verzicht. Insgesamt ist festzustellen, dass Brahms durch seine inspirierte Vertonung von Daumers Texten eine literarisch wenig gehaltvolle Textgrundlage vor der endgültigen Vergessenheit bewahrte, was in der Musikgeschichte allerdings kein Einzelfall ist.

Die 18 Liebeslieder-Walzer op. 52 entstanden im Sommer 1868. Vor der Veröffentlichung des Werkes im folgenden Jahr kam es zu einem Streit zwischen Brahms und seinem Verleger Simrock über die Besetzung des Werkes: Simrock fügte dem Titel eigenmächtig die Bezeichnung „mit Gesang ad libitum“ zu, um größere Käuferschichten anzusprechen. Brahms stimmte widerwillig zu, beharrte aber darauf, die Gesangsstimmen nicht zu veröffentlichen und eine reine Klavierausgabe erst später folgen zu lassen. Brahms erstellte später folgerichtig eine eigene Fassung für Klavier zu vier Händen ohne Gesang (op. 52a), die in vielen Details von den Klavierparts der gesungenen Ausgabe abweicht. Für die Gesangspartien hatte Brahms ursprünglich ausdrücklich eine Besetzung mit Solostimmen vorgesehen, und er wandte sich zunächst strikt gegen chorische Aufführungen. Später änderte er seine Meinung möglicherweise in diesem Punkt, da er eine chorische Aufführung als „musterhaft“ lobte. Eine Bearbeitung einer Auswahl von 9 Liedern für Orchester, ebenfalls mit Gesang *ad libitum*, erstellte Brahms für eine Aufführung 1870. Sie erschien allerdings erst 1938 im Druck. Wegen des großen Erfolgs der ersten Sammlung ließ Brahms 1874 die zweite Sammlung von 15 weiteren Liedern als *Neue Liebeslieder* op. 65 folgen.

Dazwischen erklingen einerseits der erste Ungarische Tanz und Intermezzi aus op. 117 und 119, gespielt von Els Biesemans und Gilad Katznelson, Klavier und andererseits liest Daniel Fueter ausgewählte Texte aus Gottfried Kellers „Tanzlegendchen“.

Programm

Johannes Brahms (1833-1897)

Ungarischer Tanz Nr.1 Wo O 1/1

Texte

Briefwechsel zwischen Gottfried Keller und Johannes Brahms

Johannes Brahms

Liebeslieder-Walzer Op. 52 / 1-6

Rede, Mädchen, allzu liebes; Am Gesteine rauscht die Flut; O die Frauen;

Wie des Abends schöne Röte; Die grüne Hopfenranke; Ein kleiner, hübscher Vogel

Intermezzo Op. 119/2 *Andantino un poco agitato/Andante grazioso/tempo primo*

Texte

aus „Tanzlegendchen“ von Gottfried Keller

Johannes Brahms

Liebeslieder-Walzer Op. 52 / 8-12

Wenn so lind dein Auge mir; Am Donaustrande; O wie sanft die Quelle;

Nein, es ist nicht auszukommen; Schlosser auf, und mache Schlösser

Intermezzo Op. 117/1 *Andante moderato/più Adagio/un poco più Andante*

Texte

aus „Tanzlegendchen“ von Gottfried Keller

Johannes Brahms

Liebeslieder-Walzer Op. 52 / 13-18

Vögelein durchrauscht die Luft; Sieh, wie ist die Welle klar;

Nachtigall, sie singt so schön; Ein dunkeler Schacht ist Liebe;

Es bebet das Gesträuche

Intermezzo Op. 117/3 *Più moto ed espressivo/tempo I*

Texte

aus „Tanzlegendchen“ von Gottfried Keller

Johannes Brahms

Neue Liebeslieder-Walzer Op. 65 / 1, 2, 7-8, 12, 14-15

Verzicht, o Herz, auf Rettung; Finstre Schatten der Nacht;

Vom Gebirge Well auf Well; Weiche Gräser im Revier;

Schwarzer Wald, dein Schatten; Flammenauge, dunkles Haar;

Zum Schluss: Nun, ihr Musen, genug

Johannes Brahms Ungarischer Tanz Nr.1

----- Text-----

Johannes Brahms: Liebeslieder-Walzer op. 52

(Text aus "Polydora" von G.F. Daumer)

1. Rede Mädchen, allzu liebes, das mir in die Brust, die kühle,
hat geschleudert mit dem Blicke, diese wilden Glutgefühle!
Willst du nicht dein Herz erweichen, willst du eine Überfromme,
rasten ohne traute Wonne, oder willst du, daß ich komme?
Rasten ohne traute Wonne, nicht so bitter will ich büßen,
komme nur, du schwarzes Auge, willst du, daß ich komme wenn die
Sterne grüßen?

2. Am Gesteine rauscht die Flut, heftig angetrieben;
wer da nicht zu seufzen weiß lernt es unterm Lieben.

3. O die Frauen, o die Frauen, wie sie Wonne tauen!
Wäre lang ein Mönch geworden, wären nicht die Frauen!

4. Wie des Abends schöne Röte möcht ich arme Dirne glüh'n,
einem, einem zu Gefallen sonder Ende Wonne sprüh'n.

5. Die grüne Hopfenranke, sie schlängelt auf der Erde hin.
Die junge, schöne Dirne, so traurig ist ihr Sinn!
Du höre, grüne Ranke! Was hebst du dich nicht himmelwärts?
Du höre, schöne Dirne! Was ist so schwer dein Herz?
Wie höbe sich die Ranke, der keine Stütze Kraft verleiht?
Wie wäre die Dirne fröhlich, wenn ihr der Liebste weit?

6. Ein kleiner hübscher Vogel nahm den Flug
zum Garten hin, da gab es Obst genug.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
ich säumte nicht, ich täte so wie der.
Leimruten Arglist, lauert an dem Ort,
der arme Vogel konnte nicht mehr fort.

Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
ich säumte doch, ich täte nicht wie der.
Der Vogel kam in eine schöne Hand,
da tat es ihm, dem Glücklichen nicht and.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
ich säumte nicht, ich täte doch wie der.

Johannes Brahms, Intermezzo Op.119/2

----- Text-----

8. Wenn so lind dein Auge mir und so lieblich schauet,
jede letzte Trübe flieht, welche mich umgrauet.
Dieser Liebe schöne Glut, laß sie nicht verstieben!
Nimmer wird, wie ich, so treu dich ein Andrer lieben.

9. Am Donaustrande, da steht ein Haus,
da schaut ein rosiges Mädchen aus. Das Mädchen ist wohl gut gehegt,
zehn eiserne Riegel sind vor die Türe gelegt.
Zehn eiserne Riegel das ist ein Spaß, die spreng ich als wären sie nur von
Glas. Am Donaustrande...

10. O wie sanft die Quelle sich durch die Wiese windet.
O wie schön, wenn Liebe sich zu der Liebe findet!

11. Nein, es ist nicht auszukommen mit den Leuten;
alles wissen sie so giftig auszudeuten.
Bin ich heiter, hegen soll ich lose Triebe,
bin ich still, so heißt's, ich wäre irr aus Liebe.
Nein,...

12. Schlosser auf, und mache Schlösser ohne Zahl,
denn die bösen Mäuler will ich schließen allzumal!

Johannes Brahms, Intermezzo Op.117/1

----- Text-----

13. Vögelein durchrauscht die Luft, sucht nach einem Aste,
und das Herz, ein Herz begehrt's, wo es selig raste.

14. Sieh, wie ist die Welle klar, blickt der Mond hernieder!
Die du meine Liebe bist, liebe du mich wieder.

15. Nachtigall, sie singt so schön, wenn die Sterne funkeln.
Liebe mich, geliebtes Herz, küsse mich im Dunkeln.

16. Ein dunkler Schacht ist Liebe, ein gar zu gefährlicher Bronnen;
da fiel ich hinein, ich Armer, kann weder hören noch sehn,
nur denken an meine Wonnen, nur stöhnen, in meinem Wehn.

18. Es bebet das Gesträuche, gestreift hat es im Fluge ein Vögelein.
In gleicher Art erbebet die Seele mir,
erschüttert von Liebe, Lust und Leide gedenkt sie dein.

Johannes Brahms, Intermezzo Op.117/3

----- Text-----

Johannes Brahms: Neue Liebeslieder op. 65

(Text aus "Polydora" von G.F. Daumer, Ausnahme Nr.15 von J.W. Goethe)

1. Verzicht, o Herz, auf Rettung, dich wagend in der Liebe Meer!
Denn tausend Nachen schwimmen zertrümmert am Gestad umher!

2. Finstere Schatten der Nacht, Wogen- und Wirbelgefahr!
Sind wohl, die da gelind, rasten auf sicherem Lande,
euch zu begreifen imstande?
Das ist der nur allein, welcher auf wilder See
stürmischer Öde treibt, Meilen entfernt vom Strande.

7. Vom Gebirge Well auf Well kommen Regengüsse,
und ich gäbe dir so gern hunderttausend Küsse.

8. Weiche Gräser im Revier, schöne, stille Plätzchen!
O, wie lind ruht es hier, sich mit einem Schätzchen!

12. Schwarzer Wald, dein Schatten ist so düster! Armes Herz, dein Leiden ist
so drückend! Was dir einzig wert, es steht vor Augen;
ewig untersagt ist Huldvereinung.

14. Flammenauge, dunkles Haar, Knabe wonnig und verwogen,
Kummer ist durch dich hinein, in mein armes Herz gezogen!
Kann in Eis der Sonne Brand, sich in Nacht der Tag verkehren?
Kann die heisse Menschenbrust atmen ohne Glutbegehren?
Ist die Flur so voller Licht, dass die Blum im Dunkel stehe?
Ist die Welt so voller Lust, dass das Herz in Qual vergehe?

15. Zum Schluß
Nun, ihr Musen, genug!
Vergebens strebt ihr zu schildern,
wie sich Jammer und Glück
wechseln in liebender Brust.
Heilen könnet die Wunden
ihr nicht, die Amor geschlagen,
aber Linderung kommt einzig,
ihr Guten, von euch.



Els Biesemans, Klavier, fühlt sich auf verschiedenen Tasteninstrumenten zu Hause und konzertierte in den meisten europäischen Ländern, in Japan, in Kanada und in den USA auf Clavichord, Fortepiano, modernem Klavier, Cembalo und Orgel. Nach ihrer Ausbildung zum 'Master of Music' in Klavier, Orgel und Kammermusik an der Hochschule für Musik in Löwen (Belgien) absolvierte Els Biesemans ein Fortbildungsstudium auf dem Fortepiano (Jesper Christensen) und Orgel (Andrea Marcon, Wolfgang Zerer) an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Sie gewann mehrere Preise bei renommierten internationalen Wettbewerben in Vilnius, Tokio, Prag, Paris und Montréal. Sie realisierte diverse CD- und Rundfunkaufnahmen. Sie ist seit 2010 als Musikerin und künstlerische Leiterin der Konzert-Reihe an der Reformierten Kirche Zürich-Wiedikon tätig.



Gilad Katznelson, Klavier, 1990 in Israel geboren, begann im Alter von 6 Jahren mit Klavierunterricht am Ramat Yishay arts centre, später am Jeezrael Valley Music centre. Zusätzlich Unterricht in Violine und Cembalo. Mit 18 Jahren Studium an der Buchmann Mehta music school in Tel-Aviv university (Michael Boguslawsky, Dr. Boris Kleiner). Spezialisierung in Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts. Weiterführendes Master-Studium an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jesper Christensen. Gewinner verschiedener Stipendien für Klavier, Violine, Cembalo und Kammermusik. Besuch von Meisterkursen bei Mark Kroll, Michael Hell, Zacharia Plavin, Pnina Salzman, Vladimir Tropp, Emmanuel Krasowsky, Hagai Shaham, Anni Schnarch, Yair Kless, Navah Miloh.



Daniel Fueter, 1949 in Zürich geboren, Musikstudium an Konservatorium und Musikhochschule Zürich. Er war seit 1973 musikpädagogisch und administrativ in verschiedenen Funktionen tätig, u.a. Dozent für Liedgestaltung an den Musikhochschulen Zürich, Lugano und Karlsruhe, Rektor der Hochschule Musik und Theater Zürich; kultur- und bildungspolitisches Engagement unter anderem als Präsident des Schweizerischen Tonkünstlervereins, des Dachverbandes Suisseculture und des Schweizerischen wissenschafts- und Technologierates; schrieb Bühnenmusiken, Chansons, Lieder, Instrumentalmusik, Chorwerke und Musiktheaterstücke. Vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kulturpreis des Kantons Zürich 2011. Heute als Liedbegleiter, Mitwirkender an musikszenischen Projekten und Komponist tätig. Vater von zwei Töchtern, Grossvater zweier Enkelinnen und eines Enkels. Verheiratet mit der Pianistin Eriko Kagawa."



Reto Cuonz, Leitung, besuchte nach dem Lehrerseminar die Kantorenschule bei Jakob Kobelt und anschliessend die Dirigierklasse von Olga Gézcy. Er studierte an der Musikhochschule Zürich bei Claude Starck Violoncello und spezialisierte sich bei Christoph Coin in Paris und an der Schola Cantorum Basiliensis auf das Barockcello. Eine rege Konzerttätigkeit im Quartett und Orchester „ad fontes“ - seit 2008 unter dem Namen „la fontaine“ – führte ihn in viele Länder Europas. Mitwirkung in verschiedenen Formationen u.a. „Parlement de Musique“ Strasbourg, „Sonetto Spirituale“ und Ensemble „L’Arcadia“. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit wirkt Reto Cuonz als Kirchenmusiker, Chorleiter und Dirigent. 1997 gründete er das Vocalensemble Hottingen Zürich, das regelmässig in der Kreuzkirche und an ausgewählten Orten der Deutschschweiz konzertiert.



Das **Vocalensemble Hottingen Zürich** wurde 1997 von Reto Cuonz gegründet. Als ausgewogen besetzte, flexible Formation arbeitet es in erster Linie projektorientiert, vor allem an Intensivwochenenden. Sein Repertoire reicht u.a. von Claudio Monteverdis Marienvesper über Passionen, Kantaten und Motetten von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydns „Stabat Mater“, über das Deutsche Requiem von Brahms, der Doppelchörigen Messe von Frank Martin bis zum Totentanz Hugo Distlers. Auch weltliche Werke zwischen Renaissance, Romantik und Volkstümlichem gehören dazu. Das Vocalensemble arbeitet eng mit der Kirchgemeinde Hottingen zusammen und wirkt neben seiner Konzerttätigkeit auch mehrmals im Jahr bei Gottesdiensten mit.

Sopran: Susanna Bucher, Therese Cuonz-Rätz, Marielle Studer-Haag, Sigrid Mönkeberg

Alt: Franziska Koller, Gesine Magdeburg, Katrin Schönenberger-Meier, Claudia Spiess

Tenor: Johannes Fischer, Bradley Jansen, Antonio Russo, Fortunat Schmid

Bass: Jens Schulze, Winfried Suske, Claude Théato

Werden Sie GönnerIn des Vocalensemble Hottingen Zürich!

Damit Wiederholungen von speziellen Programmen möglich werden oder größere Werke aufgeführt werden können, suchen wir „Freundinnen und Freunde des Vocalensembles“, die mit einem einmaligen oder jährlichen Beitrag unsere Arbeit unterstützen.

Vocalensemble Hottingen Zürich
c/o Therese Cuonz-Rätz
Schützenstrasse 57
8400 Winterthur
Tel. 052 222 64 61
PC 85-322349-4

Aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten erhalten Sie auch im Internet: www.vocalensemble-hottingen.ch

Wir danken der Kirchgemeinde Zürich-Hottingen für ihre Unterstützung.

Voranzeige:

Sonntag, 21. Dezember 2014, 10.00 Uhr, Kreuzkirche Zürich-Hottingen, Dolderstrasse 60

Musikgottesdienst

Hugo Distler: Die Weihnachtsgeschichte Op.10

Jakob Pilgram, *Evangelist/Tenor*

Vocalensemble Hottingen Zürich, Leitung: Reto Cuonz

Text, Redaktion und Gestaltung des Programmhefts: © 2014 Reto Cuonz